

## Erstmalige Vergabe von Artenschutzpreis an Meller Landwirt

- Florian Seifert - Kleine Maßnahmen auf landwirtschaftlichen Flächen können mitunter große Auswirkungen für den Artenschutz haben. Um diese Maßnahmen zu würdigen wurde Heinrich Thöle von „KLAr Melle“ erstmalig mit dem Artenschutzpreis ausgezeichnet. Jörn Ehlers, Vizepräsident beim Landvolk Niedersachsen – Landesbauernverband e.V. lobt die beispielgebende lokale Kooperation zwischen Landwirten und Naturschützern in Melle.

Im Rahmen der Jahreshauptversammlung des Kreislandvolkverbandes Melle e.V. wurde am 19. Februar erstmalig der Artenschutzpreis für ein vorbildliches Engagement zugunsten bestandsbedrohter Vogelarten der Feldflur vergeben. Ausgelobt wurde diese Auszeichnung durch die Kooperation Lebensraum- und Artenschutz Melle – „KLAr Melle“, zu deren Partnern neben dem Kreislandvolkverband Melle e. V., auch die Stiftung für Ornithologie und Naturschutz (SON), die Jägerschaft Melle e. V. und die Stadt Melle zählen.



v.l.n.r.: Fritz Mithöfer, Gabriele Mößmann, Reinhard Scholz, Heiner Thöle, Volker Tiemeyer u. Jürgen Sibius  
Foto: Norbert Wiegand (Meller Kreisblatt)

Heinrich Thöle, Landwirt aus Westendorf, erhielt diesen für eine ganze Reihe von Maßnahmen auf seiner Hofstelle und landwirtschaftlichen Flächen.

Volker Tiemeyer, Vorstandsmitglied der SON, unterstrich in seiner Laudatio, welche herausragenden Maßnahmen Heinrich Thöle für den Artenschutz umgesetzt hat. Unter anderem hat er eine Obstbaumwiese auf seiner Hoffläche erhalten und gepflegt. Auf dieser setzte er gleich weitere Maßnahmen für den Steinkauz um. So wundert es nicht, dass sich der kleine Kauz auch direkt in der hier eigens angebrachten Steinkauz-Röhre angesiedelt hat.

Besonders hervorzuheben ist auch eine, mit Unterstützung von Karl-Heinz Klefoth und Karl-Heinz Vogt, in Melle-Westendorf angelegte Blühbrache. Diese besticht neben ihrer Lage am Maßbach auch durch ihre Beschaffenheit und trifft die Lebensraumansprüche von bedrohten Feldvögeln. Der lückige Pflanzenbewuchs begünstigt im Speziellen Rebhuhn, Kiebitz und Feldlerche – allesamt bestandsbedrohte Vogelarten. Besonders erfreulich ist, dass 2018 hier bzw. im Umfeld dieser Maßnahme ein Rebhuhn-Paar, zwei Reviere des Kiebitzes und ein Feldlerchen-Revier nachgewiesen werden konnten. „Ein grandioser Erfolg“, wie Volker Tiemeyer in seiner Laudatio unterstrich.

Ein weiteres Highlight der Aktivitäten von Heinrich Thöle ist die Pflege einer 110 m langen Feldhecke sowie die alter Kopfweiden. Bei Momentaufnahmen in Buer wurden alleine in solchen Feldhecke maximal 17 Vogelarten und 55 Individuen festgestellt, was eindrucksvoll widerspiegelt, wie effektiv die Maßnahme in Westendorf ist. Nicht unerwähnt bleiben darf, dass die wiederkehrende Pflege der Feldhecke in gewissem Maße auch eine Mühsal darstellt, insbesondere wenn so wichtige Straucharten wie dornenbewehrte Schlehe und Weißdorn enthalten sind. Diese Widrigkeiten nimmt Heinrich Thöle in Kauf und ist auch deshalb ein würdiger erster Preisträger des Meller Artenschutzpreises, der auch in Zukunft jährlich durch „KLAr Melle“ vergeben werden soll.

Das Projekt „Kooperation Lebensraum- und Artenschutz Melle – KLAr Melle“ ist zu 80 % aus Mitteln des ELER-Fonds der Europäischen Union und Mitteln des Landes Niedersachsen finanziert.